

Für die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter richtete die Germania Sacra am 11. November 2011 einen Workshop zu Zisterzienserinnen- und Zisterzienserklöstern aus. Es nahmen folgende Autorinnen und Autoren teil: Brun Appel (Seligenporten), Dr. Christian Hillen (Marienstatt), Dr. Helmut Müller (Bredelar) und Dr. Maria Magdalena Rückert (Schöntal). Prof. Dr. Elke Goez (München) gab eine Einführung in den Stand der Ordensforschung. Gemeinsam mit der Projektleitung und der Redaktion diskutierten die Bearbeiterinnen und Bearbeiter inhaltliche und formale Probleme bei der Abfassung ihrer Bände.

Am 21. Mai 2011 fand im Benediktinerinnenkloster Bernried am Starnberger See die Buchvorstellung des Bandes „Das Augustinerchorherrenstift Bernried“ von Walburga Scherbaum statt. Prof. Dr. Franz Fuchs (Universität Würzburg) hielt einen viel beachteten Vortrag „Die Augustinerchorherrenbewegung in Bayern im 11./12. Jahrhundert und Bernried“, dem sich die Schlussworte der Autorin sowie ein Empfang anschlossen.

Homepage und Datenbanken:

Unter der bekannten Adresse www.germania-sacra.de ist im November 2011 ein neuer, vor allem optisch veränderter Internetauftritt des Projektes online gegangen. Die Germania Sacra präsentiert sich nun in der Rubrik der Forschungsvorhaben im Rahmen des neugestalteten Internetauftritts der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen.

Seit Anfang 2012 ist ein Großteil der Bände der Neuen Folge der Germania Sacra auch in digitaler Form zugänglich. Die digitalisierten Bände stehen als Pdf-Dateien, die im Volltext durchsuchbar sind, auf dem Dokumentenserver der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen frei zur Verfügung. Online-Ausgaben für die Bände der Dritten Folge werden jeweils nach Ablauf der mit dem Verlag de Gruyter vereinbarten Schutzfrist von drei Jahren erscheinen. Als erste digitale Ausgabe der Dritten Folge wird Anfang Mai 2012 die Publikation von Wilhelm Kohl zum Kloster St. Aegidii zu Münster (Germania Sacra Dritte Folge 1: Das Bistum Münster 10) erhältlich sein.

Zugang zu den Digitalisaten bietet die Homepage des Projektes (www.germania-sacra.de) im Bereich „Veröffentlichungen“. Unter der Rubrik „GS Digital“ finden sich Informationen über das Digitalisierungsprogramm und umfangreiche Erläuterungen zu den Suchfunktionen.

Die Klerikerdatenbank der Germania Sacra ist unter der Adresse www.uni-goettingen.de/de/datenbank/78229.html zu erreichen. Eine technische Umstellung wird im Jahr 2012 durch den Lehrstuhl für Fränkische Landesgeschichte an der Universität Würzburg durchgeführt.